

Carmen Sippl

Pädagogische Hochschule Niederösterreich, Campus Baden

Karin Tengler

Pädagogische Hochschule Niederösterreich, Campus Baden

TdF

2024

Hat das Märchen eine Zukunft?

Futures Literacy in intermedialer Vermittlung

Eine Lesson Study

Was macht Rotkäppchen in der Zukunft? In einer Lesson Study wurde erkundet, ob und wie Kinder in der Primarstufe ein bekanntes Märchen in einem zukünftigen Szenario erzählen und sich mögliche alternative Zukünfte vorstellen können: Denn Vorstellungsbildung ist ein zentraler Aspekt von Futures Literacy, der die Unterstützung durch die Lehrperson benötigt.

Was ist und wie gelingt ein Zukunftsmärchen?

Mit Märchen sammeln viele Kinder die ersten literarischen Erfahrungen. Dies geschieht zu- meist in intermedialer Vermittlung: durch Zuhören beim Vorlesen, durch Betrachten (unbe- wegter) Bilder in Bilderbüchern oder (bewegter) Bilder am Bildschirm, durch Spielen mit Mo- dellen und Figuren. Im Gesamtunterricht der Primarstufe können diese Erfahrungen aufge- griffen und medienintegrativ vertieft werden.

In klassischen Märchenstoffen spielt Natur eine zentrale Rolle: als Handlungsraum (z.B. der Wald), als Figur (z.B. der gestiefelte Kater), als agentielle Materie (z.B. sprechende Pflanzen, der vergiftete Apfel), als magisches Medium (z.B. Wasser des Lebens). In der Verknüpfung von Literatur- und Mediendidaktik öffnet sich durch die thematische Fokussierung auf die in Märchen kulturell geformten Naturkonzepte das Potenzial für ökologische Bewusstseins- bildung (Sippl & Tengler, 2022): „Valuing sustainability“ zählt ebenso wie „Futures Literacy“ zu den im *GreenComp* als Kompetenzrahmen vorgestellten Nachhaltigkeitskompetenzen (Bianchi, Pisiotis & Cabrera, 2022).

Zukunftsbebildung im Anthropozän

Wird ein klassisches Märchen, in dem die Natur eine zentrale Rolle spielt, in die Zukunft imaginiert, dann richtet sich der Fokus auf die Vernetztheit von Mensch und Natur, Kultur und Technik im Anthropozän. In seinem Verständnis als ein faktenbasiertes wissenschaftliches Konzept, das diese Interdependenzen fokussiert, bietet das Anthropozän einen impulsgebenden Denkraum für ökologische Bewusstseinsbildung und transformative Lernprozesse (Sipl, Rauscher & Scheuch, 2020), so die Grundannahme. Davon ausgehend wurde mithilfe einer Lesson Study (Mewald & Rauscher, 2018) erkundet, ob und wie Kinder in der Primarstufe ein bekanntes Märchen in einem zukünftigen Szenario erzählen und sich mögliche alternative Zukünfte vorstellen können. Der Beitrag präsentiert die Ergebnisse, mit Blick auf die Frage, inwiefern Zukunftsmärchen in intermedialer Vermittlung *Futures Literacy* (Sipl, Brandhofer & Rauscher, 2023) befördern können.

Literatur

- Bianchi, Guia; Pisiotis, Ulrike & Cabrera, Marcelino (2022). *GreenComp. The European Sustainability Competence Framework*. Publications Office of the European Union. doi:10.2760/13286
- Mewald, Claudia & Rauscher, Erwin (Hrsg.) (2018). *Lesson Study. Das Handbuch für kollaborative Unterrichtsentwicklung und Lernforschung*. Studienverlag. (Pädagogik für Niederösterreich, 7)
- Sipl, Carmen; Brandhofer, Gerhard & Rauscher, Erwin (Hrsg.) (2023). *Futures Literacy. Zukunft lernen und lehren*. Studienverlag. (Pädagogik für Niederösterreich, 13) DOI: <https://doi.org/10.53349/oa.2022.a2.170>
- Sipl, Carmen; Rauscher, Erwin & Scheuch, Martin (Hrsg.) (2020). *Das Anthropozän lernen und lehren*. Studienverlag. (Pädagogik für Niederösterreich, 9) DOI: <https://doi.org/10.53349/oa.2022.a2.130>
- Sipl, Carmen & Tengler, Karin (2022). Naturlyrik intermedial. Mit Poetry Clips zur Naturbegegnung. *R&E-Source, S22: Nachhaltig bilden und Entwicklungsschritte begleiten*, DOI: <https://doi.org/10.53349/resource.2022.is22.a1009>
- Sipl, Carmen & Tengler, Karin (im Druck, 2024): Hat das Märchen eine Zukunft? Futures Literacy in intermedialer Vermittlung: eine Lesson Study. In Björn Maurer, Marco Rieckmann & Jan-René Schluchter (Hrsg.), *Medien – Bildung – Nachhaltige Entwicklung. Inter- und transdisziplinäre Diskurse*. Beltz-Juventa.

Autorinnen

Carmen Sippl, HS-Prof. Mag. Dr., MA

Hochschulprofessorin für Kultursemiotik und Mehrsprachigkeit und Leiterin Zentrum Zukünfte-Bildung an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich sowie Lehrbeauftragte an der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien. Schwerpunkte in Lehre und Forschung im Bereich Fachdidaktik Geisteswissenschaften

ten: Anthropozän & Literatur, Kulturökologie & Literaturdidaktik, Inter-/Transkulturalität, wissenschaftliches Schreiben.

Kontakt: carmen.sippl@ph-noe.ac.at

Karin Tengler, Prof., Bed MA PhD,

Lehrt und forscht an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich, Department Medienpädagogik. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Künstliche Intelligenz in der Hochschullehre, Mediendidaktik, Informatische Bildung/Computational Thinking in der Primarstufe.

Kontakt: karin.tengler@ph-noe.ac.at